

Postulat SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP)

Kornhaus: Nutzungskonzept fehlt!

Ausgangslage

9. Juni 1996

Als offenes Haus für Medien und Gestaltung, als Ort der Kulturvermittlung mit neuen Ausstellungsräumen, einem Stadtsaal, der ausgebauten Bibliothek, einer neuen Café-Bar im Erdgeschoss und dem historischen Restaurant im Kornhauskeller sowie einer Bühne, Werkstätten und Lager im Dachgeschoss: so wurde für den Sanierungskredit in der Abstimmungsbotschaft vor der Volksabstimmung geworben. Das Kornhaus sollte damit wieder zu einem wichtigen Begegnungs- und Veranstaltungsort im Herzen der Stadt Bern werden – 'einer Werkstatt für die Zukunft unserer Stadt in der Schweiz und in der Welt'. Dazu wurde vom Volk ein Kredit von 17 Mio Fr. beschlossen.

18. Mai 2006

Noch vor der Baukreditabrechnung der Sanierung - die dem Stadtrat übrigens bis heute nicht vorliegt - wurde dem Stadtrat ein neuer Baukredit für eine bauliche Optimierung vorgelegt. Bereits damals kritisierten Mitglieder der PVS und des Stadtrats, dass sich im Kornhaus entgegen früheren Annahmen die Schwerpunkte deutlich zu einer privaten Nutzung mit Auswirkungen auf die öffentlich genutzten Bereiche verschieben. Zudem weigerte sich der Gemeinderat in diesem Zusammenhang ein Nutzungskonzept für das ganze Haus vorzulegen, obwohl klar war, dass der Mietvertrag mit der Kornhausbühne im Sommer 2007 auslaufen würde.

Ende 2006

In einer späteren Diskussion um die öffentliche Nutzung des Kornhauses erfuhr der Stadtrat eher zufällig, dass der Gemeinderat auf Ende 2006 das Kornhaus vom Finanzvermögen in den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik verschoben hatte.

3. Juli 2008

In der Kreditvorlage zum Kornhaus forderte die SP den Gemeinderat auf, in einer entsprechenden Vorlage die Rückführung des Kornhauses in das Finanzvermögen aufzuzeigen. Im weiteren nahm der Stadtrat damals mit Verwunderung die Mietzinspolitik in diesem Haus zur Kenntnis.

Gleichen Tags wurde ein Postulat „Bern⁺ Stadtforum im Kornhaus“ (Gisela Vollmer, SP) vom Stadtrat überwiesen.

3. Dezember 2008

In der Antwort auf die dringliche Interpellation 'Repräsentative Büroflächen im Kornhaus?' erklärte der Gemeinderat einerseits, dass die derzeitige Nutzung sehr attraktiv sei, machte aber andererseits die angeblichen Forderungen der Denkmalpflege und finanzielle Ertragsforderungen für eine Umnutzung geltend.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert folgende Massnahmen zu prüfen:

- gemeinsam mit den BetreiberInnen des Kornhauses ein tragfähiges Nutzungskonzept – unter Berücksichtigung des im Stadtrat geforderten Kulturstätten-Konzeptes (Ruedi Keller, SP) – zu erarbeiten (wie es in der Abstimmungsbotschaft dargelegt wurde) und dem Stadtrat zu unterbreiten.
- ob die Zuordnung des Kornhauses im Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik richtig ist und allenfalls eine Rückführung ins Finanz (Liöl)- oder Verwaltungsvermögen der Stadt angezeigt wäre.
- dem Stadtrat endlich die Abrechnung des Baukredits vorzulegen.

7. Mai 2009